

Werk

Jahr: 1941

Kollektion: fid.geo

Signatur: 8 GEOGR PHYS 203:17

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN101433392X_0017

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN101433392X_0017

LOG Id: LOG_0047

LOG Titel: Ernst Kohlschütter †

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN101433392X

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN101433392X>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=101433392X>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Ernst Kohlschütter †

Am 18. Oktober 1942 ist der Wirkliche Admiralitätsrat, Dr. phil., Dr. Ing. e. h. Ernst Kohlschütter, emer. Professor der Universität Berlin und Direktor a. D. des Geodätischen Institutes in Potsdam aus seinem an Arbeit und Erfolgen überreichen Leben geschieden.

In Halle a. d. Saale 1870 geboren und auf den Universitäten Halle, Straßburg, Kiel und Paris in der Zeit von 1889—1897 hauptsächlich unter den Professoren Wangerin, Becker, Kohlrausch, Krüger, Kreutz, Löwy, Puiseux und Henry astronomisch und mathematisch vorgebildet und 1896 zum Doktor promoviert, war er 1898—1900 Astronom des Gouvernements von Deutsch-Ostafrika und erwarb sich dort durch die Grenzvermessung zwischen Deutsch-Ostafrika und Nord-Rhodesien und die Ergebnisse, die er als wissenschaftlicher Leiter der Pendel-expedition der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen in Deutsch-Ostafrika praktisch erzielte und theoretisch verarbeitete, seinen wissenschaftlichen Ruf. Seine Grenzvermessung, mit deren Genauigkeit die der parallel durchgeführten englischen gar nicht vergleichbar war, hat allen folgenden deutschen kolonialen Grenzvermessungen als Vorbild gedient; und auf der Pendel-expedition bestimmte Kohlschütter Fixpunkte der Karte 1:300000 nach Mondbeobachtungen und Uhrentransport (funktelegraphische Längenbestimmungen waren noch nicht möglich) mit einer weder früher noch später erreichten Genauigkeit. Bei den Schweremessungen, die unerwartet große negative Anomalien an den Gräben Ostafrikas ergaben, ermittelte Kohlschütter die Seehöhen der Orte barometrisch und erkannte die klimatischen Fehler auch der Jahresmittel barometrischer Höhen. Bei seinen trigonometrischen Höhenmessungen führte ihn die genauere Untersuchung der Lichtstrahlbrechungen zu Kimm-tiefenuntersuchungen, zur Konstruktion eines eigenen und zur Anregung des Pulfrichschen Kimm-tiefenmessers.

Von 1900—1922 stand Kohlschütter nacheinander als Hilfsarbeiter, Astronom, Admiralitätsrat und Ministerialrat im Dienst des Reichsmarineamtes. In dieser Zeit hat er sich energisch für Einführung funktelegraphischer Zeitsignale eingesetzt und trotz schwerer Hemmnisse erreicht, daß Norddeich als erste Großstation der Welt solche Zeitsignale regelmäßig aussandte. Er vereinfachte die nautischen Rechenverfahren, setzte die Eintragung der Sonnenephemeride von 2 zu 2 Stunden im Nautischen Jahrbuch durch, schlug die Trommelablesung am Sextanten vor und konstruierte mit der Firma C. Plath einen solchen Sextanten. Die Kohlschüttersehe Meßkarte zur Auflösung sphärischer Dreiecke hat bereits 4 Auflagen erlebt. Auch der Neltingsche Rechenstab geht auf seine Angaben zurück und ebenso ein Höhengleichenzirkel, der die Zeichnung von Kreisbogen sehr großen Halbmessers ermöglicht. Wesentlich war seine Mitarbeit an den vom Reichsmarineamt herausgegebenen Büchern: Lehrbuch der Navigation 1906, von dem er mehr als die Hälfte schrieb, Lehrbuch für den Unterricht in der Naviga-

tion 1917, Handbuch für Küstenvermessungen und dem Werk „Forschungsreise S. M. S. Planet 1906/07“.

Der Vorschlag, die Stereophotogrammetrie vom Schiff aus bei Küstenvermessungen in den Kolonien zu verwenden, scheiterte zwar am Mangel markanter Punkte im Küstenbusch; dafür aber hat Kohlschütter die ersten photogrammetrischen Wellenaufnahmen gemacht und ausgewertet in Zeichnung und Modell. An den Plänen für das Observatorium in Tsingtau hat Kohlschütter maßgeblich mitgearbeitet und die geographischen Längen desselben berechnet. Auch die Konstruktion von Funkortungskarten und die Organisation des Marinewetterdienstes im ersten Weltkrieg fiel in sein Arbeitsgebiet. 1920—1922 war er Mitglied des Beirates für die Deutsche Seewarte.

Neben alledem her ging seine Tätigkeit an der Universität Berlin, wo er sich 1909 habilitiert hatte, 1914 Honorarprofessor und 1922 ordentlicher Professor für Geodäsie und Geophysik geworden war. Mit dem Ausscheiden aus dem Marine-dienst wurde er im selben Jahr Direktor des Preußischen Geodätischen Instituts in Potsdam. Am 30. September 1935 als Universitätsprofessor und Direktor des genannten Instituts entpflichtet, leitete er es noch ein halbes Jahr in Vertretung seines Nachfolgers und wurde dann durch Ministerialerlaß zum Leiter der Deutschen Vereinigung für Geodäsie und Geophysik ernannt. Zugleich war er seit Beginn des jetzigen Krieges wieder als Ministerialrat a. W. beim Oberkommando der Kriegsmarine tätig.

Aus der Tätigkeit als Direktor des Geodätischen Instituts seien erwähnt: Die Wiederaufnahme regelmäßiger Bestimmungen trigonometrischer Punkte, der Beginn von Schweremessungen zum Aufsuchen von Kohle (nach Vorschlag von Haasemann), die Anlage eines dichten Schwerenetzes nordöstlich von Magdeburg mit Mitteln der Firma M. Stinnes, die mit Angenheister erreichte Gründung einer Kommission zur geophysikalischen Reichsaufnahme und schließlich der Erwerb bester Quarzuhren und der für sie nötigen Hilfseinrichtungen mit dem Erfolg, daß das Potsdamer Institut in der Zuverlässigkeit und Genauigkeit der Zeithaltung führend wurde. Instrumentell konstruierte er 1927 ein Minimum-Stab-Pendel für relative Schweremessungen und 1930 einen leichten Zweipendel-Apparat. Zur Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnis in weiteren Kreisen hat er wiederholt in der Presse das Wort ergriffen.

Außerordentlich reich war Kohlschüppers Tätigkeit bei gemeinsamen wissenschaftlichen Untersuchungen weiter Kreise, wozu ihn sein verbindliches aber stets gerechtes Wesen, seine Sprachkenntnisse und der sichere Blick für das Wesentliche bei jeder Frage besonders befähigten. So war er 1913 Delegierter des Reiches auf der Zeit-Konferenz in Paris und wurde dort zum Generalsekretär der zu bildenden Internationalen Zeitvereinigung gewählt. Während Nansens Präsidentschaft stand er an der Spitze der deutschen Gruppe der Aeroarctic, Studiengesellschaft zur Erforschung der Arktis mit dem Luftschiff. Vom Reichsminister des Innern wurde ihm der Vorsitz im Reichsbeirat für das Vermessungswesen übertragen, wo er durch ausgleichende Einwirkung bei der großen Verschiedenheit im Vermessungswesen der deutschen Länder der nach der national-

sozialistischen Machtergreifung gebildeten einheitlichen Reichs-Vermessungsbehörde vorarbeiten konnte.

Vor allem aber lag ihm die Wiedererringung der von Baeyer und Helmerl geschaffenen Stellung der deutschen Wissenschaft in der Internationalen Erdmessung am Herzen, die durch das Schanddiktat von Versailles und die damit verbundene Verfemung deutscher Wissenschaft zerschlagen war. Seinem Plan, die Deutschland benachbarten neutralen Staaten zu gemeinsamer Erdmessungsarbeit zusammenzuschließen, kam dieselbe Anregung des Finnischen Geodätischen Institutes (Prof. Bonsdorff) entgegen: und Kohlschütter war weise genug, die Wiedereinschaltung Deutschlands auf diese Weise einer direkten Anregung von deutscher Seite vorzuziehen. In der 1924 in Helsinki gegründeten Baltischen Geodätischen Kommission war Kohlschütter bis zu seiner Entpflichtung der stimmführende deutsche Vertreter und auch während einer Wahlperiode ihr Präsident. Als Vertreter der deutschen Geodäten und Geophysiker gelang es ihm im Bunde mit den deutschen Chemikern, den von den Feindkreisen geschaffenen Forschungsrat als übergeordnete Dachorganisation internationaler wissenschaftlicher Vereinigungen auszuschließen, so daß wir dann unabhängigen internationalen Vereinigungen unter Wahrung der nationalen Ehre beitreten konnten. Zur Erreichung dieses Zieles wurde vom Reichs-Erziehungsminister Kohlschütter als Leiter der von ihm gegründeten Deutschen Vereinigung für Geodäsie und Geophysik bestätigt und hat dies Amt bis zum Tode behalten. 1937 erfolgte der Beitritt Deutschlands zur Internationalen Vereinigung; und Kohlschütter sprach in der Beitrittserklärung aus, daß Deutschland die Einladung zum Beitritt in der Überzeugung annehme, daß die Internationale Vereinigung durch diese Einladung die Londoner Erklärung vom 11. Oktober 1918 (die Verfemung der deutschen Wissenschaft) für unberechtigt halte. Da der Beitritt nach dieser amtlichen Erklärung angenommen wurde, ist damit jene alte Beschimpfung abgewaschen.

So sehen wir in Ernst Kohlschütter einen vorbildlichen Vertreter deutscher Wissenschaft von uns scheiden, der nicht nur durch bedeutende wissenschaftliche Einzelleistungen, sondern auch durch organisatorische Arbeit innerhalb des Reiches und in den zwischenvölkischen Beziehungen seinem Vaterland wertvollste Dienste geleistet hat. Diese sind vielfach gewürdigt worden, so durch Verleihung des Eisernen Kreuzes II. Kl. am weiß-schwarzen Band, des Ehrenkreuzes für Kriegsteilnehmer, des goldenen Treudienst-Ehrenzeichens für 40 Jahre Dienst in Reich und Staat und des Kriegsverdienstkreuzes II. Kl. mit Schwertern im jetzigen Kriege, sowie der Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft zu seinem 70. Geburtstag und der silbernen Karl-Ritter-Medaille der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin. Kohlschütter war Dr. Ing. e. h. der Technischen Hochschule Danzig, Ehrenmitglied der Deutschen geophysikalischen Gesellschaft, der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, der Geographischen Gesellschaft zu Madrid und der Russischen Geographischen Gesellschaft, Korrespondierendes Mitglied der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen und der Gesellschaft für Erdkunde zu Leipzig und Mitglied der Leopoldinisch-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle.

In den Sielen ist er als pflichttreuer Beamter des Reiches und begeisterter Gefolgschaftsmann seines Führers gestorben, die letzten drei Kriegsjahre wieder im Dienst der Kriegsmarine, der so viele Jahre seines Schaffens und seine ganze Liebe gegolten haben. Noch auf dem Krankenlager vor dem Tode mit einer großen, fast vollendeten wissenschaftlichen Arbeit beschäftigt, war seine letzte Sorge, sie treuen Händen zum Abschluß und zur Veröffentlichung anzuvertrauen.

Die vorstehende Zusammenstellung seiner wissenschaftlichen Tätigkeit war mir durch hinterlassene eigene Aufzeichnungen des Verstorbenen sehr erleichtert.

Im Privatleben war sein von der gewandten Gattin geleitetes Hauswesen auf dem Telegrafenberg in Potsdam für viele Fachgenossen und Freunde aus dem In- und Ausland ein Mittelpunkt angeregten Verkehrs, der ihnen in dankbarer Erinnerung bleiben wird.

Berlin, im November 1942.

H. Maurer.

Veröffentlichungen von Ernst Kohlschütter

Abhandlungen der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, Berlin

Ergebnisse der Ostafrikanischen Pendel-Expedition der Kgl. Ges. der Wiss. zu Göttingen in den Jahren 1899 und 1900. Bd. I. Math.-Phys. Kl., N. Folge VIII; Bd. V, Nr. 1, Berlin 1907; Bd. II, Math.-Phys. Kl., N. Folge IV; Bd. VIII, Nr. 5, Berlin 1912.

Annalen der Hydrographie und Maritimen Meteorologie, Berlin

Folgerungen aus den Koßschen Kimmptiefenbeobachtungen zu Verudella, Dezember 1903; Kimmprisma, Februar 1904; Bemerkungen zum Aufsatz von Nav.-Lehrer Reuter, November 1904; Die Forschungsreise S. M. S. „Planet“, II, Mai 1906; Vorschlag eines submarinen Pendelapparates zur Messung der Schwerkraft, Juli 1906; Telegraphische Bestimmung der Länge von Tsingtau, Januar 1909; Beobachtungen von Sternen bei Tage, Dezember 1909; Betrachtungen über Höhenstandlinien im allgemeinen und ihre Anwendung auf astronomische Ortsbestimmung im Ballon im besonderen, Februar 1910; Beobachtungen von Venus am Tage; September 1910; Der Azimutstab von Nelting, Oktober 1910; Höhenazimut-Rechenstab, Dezember 1911; Bemerkungen zum Aufsatz von Korv.-Kpt. Kurtz: Zeit- oder Höhen-Azimutstab, Februar 1912; Die internationale Zeitkonferenz zu Paris, Oktober 1912, Dezember 1912; Bemerkungen zum Aufsatz: „Loxodromische Dreiecke“ von A. Wedemeyer, Juli/August 1918; Die Weiterentwicklung des Internationalen Forschungsrates (Research Council), 1930; Das Ende des Internationalen Forschungsrates und die Satzungen der Internationalen Vereinigung für Geodäsie und Geophysik, Dezember 1931.

Astronomische Nachrichten, Kiel

Elemente und Ephemeride des Kometen 1894, Bd. 135, Nr. 3222, 1894; Bd. 135, Nr. 3226, 1894; Elemente des Kometen 1894, Bd. 135, Nr. 3231, 1894; Ephemeride des Kometen 1894, Bd. 136, Nr. 3241, 1894; Definitive Bahnbestimmung des Kometen 1892 III (Holmes), Bd. 141, Nr. 3375, 1896; Bemerkung zur Bahnbestimmung des Kometen 1892 III (Holmes), Bd. 142, Nr. 3408, 1897; Vergleichung des Newcombschen Fundamentalcatalogs mit dem Auwersschen Fundamentalcatalog für Zonenbeobachtungen am Südhimmel, Bd. 159, Nr. 3815, 1902; Nachruf auf B. Wanach, Bd. 233, Sp. 173, 1928.

Bulletin de la Société belge d'astronomie, Brüssel

L'hypsomètre comme baromètre de voyage, Brüssel 1907.

Deutsches Kolonialblatt, Berlin

Situationsplan der Halbinsel Langenburg, mit dem Meßtisch aufgenommen, Jg. X, Nr. 23, Berlin 1899.

Deutsche Luftfahrer-Zeitschrift (Luftfahrt), Berlin

Die Aufgaben arktischer Forschung aus der Luft, Jg. 30, S. 1, Berlin 1926.

Deutsche Mechaniker-Zeitung, Berlin

Über die neuere Entwicklung der nautischen Instrumente, Berlin 1906, Nr. 1 u. ff.

D. W. Funk

Nordpolar-Expeditionen in alter und neuer Zeit, Jg. 1927, Heft 1, S. 11.

Elektrotechnische Zeitschrift, Berlin

Bemerkung zum Aufsatz von K. Strecker: Das neue franz. Gesetz über die Maßeinheiten, 1921.

Forschungen und Fortschritte, Frankfurt a. M.

Die internationalen geodätischen Vereinigungen, Jg. 6, S. 14, 1930; Über die kulturelle Bedeutung der Baltischen Geodätischen Kommission, Jg. 1928, Nr. 35/36, S. 376.

Forschungsreise S. M. S. „Planet“

1906/07 III. Bd. Ozeanographie, Kap. 6; Stereophotogrammetrische Arbeiten. Berlin 1909.

Hansa, Hamburg

Zeitsignale durch Funktelegraphie, 44. Jg., Nr. 15, 13. April 1907.

Inaugural-Dissertation, Kiel 1896

Bestimmung der Bahn des Kometen 1892 III (Holmes).

Jahrbuch der drahtlosen Telegraphie und Telephonie, Leipzig

Die internationale Zeitkonferenz zu Paris vom 15. bis 23. Oktober 1912, Bd. VI, S. 34, 1912.

Lehrbuch der Navigation, herausgegeben vom Reichs-Marineamt, II. Aufl., Bd. II, Berlin 1906. Astronomische Navigation und Lehre von den Gezeiten, Teil I bis V.

Lehrbuch für den Unterricht in der Navigation an der Kaiserlichen Marineschule, Berlin 1917. Teil 2: Astronomische Navigation und Teil 4: Winkelmeßzeuge.

Der Luftweg, Berlin

Die Erforschung der Arktis mit dem Luftschiffe, Jg. 1925, Heft 23/24, Berlin 1925.

Marine-Rundschau, Berlin

Vierstellige oder fünfstellige Logarithmen für nautische Tafeln? Berlin 1902, Heft 12; Sextant mit Trommelablesung, Oktober 1907; Zur Frage der astronomischen Ortsbestimmung im Ballon, Oktober 1909; Ortsbestimmung unter Benutzung von Höhentafeln und einem Höhengleichenzirkel, Oktober 1913 (zusammen mit E. Rottock).

Meereskunde, Sammlung volkstümlicher Vorträge, Berlin

Nautische Vermessungen, Jg. 4, Heft 47, Berlin 1910.

Meßkarte zur Auflösung sphärischer Dreiecke nach Chauvenet, neu herausgegeben von Dr. E. Kohlschütter

Bei Dietr. Reimer, Berlin, I. Aufl., 1905, II. Aufl., 1929, III. Aufl., 1936, IV. Aufl., 1942.

Meteorologische Zeitschrift, Braunschweig

Die periodischen Fehler barometrisch bestimmter Höhenunterschiede in der inneren Tropenzone und ein Satz von Teisserenc de Bort, 1911, Heft 9, S. 385; Zur barometrischen Höhenmessung, 1916, Heft 4, S. 182.

Mitteilungen aus den deutschen Schutzgebieten, Berlin

Berichte über die Pendelexpedition, XII. 4, S. 228, 1899; XIII. 1, S. 18, 1900; XIII. 2, S. 132, 1900; Bericht über die astronomischen und geodätischen Arbeiten der deutschen Grenzregulierungs-Kommission zwischen dem Nyassa- und Tanganyika-See, XIII. 4, 1900; Einige vorläufige Resultate von Längenbestimmungen in Deutsch-Ostafrika und allgemeine Bemerkungen über Längenbestimmungen mit Hilfe des Mondes, XV, 1, 1902; Triangulation und Meßtisch-Aufnahme des Ukinga-Gebirges sowie allgemeine Bemerkungen über koloniale topographische Karten, XXI, 1, 1908; Die Höhe von Tabora, XXV, 1, 1912; Die Methode absoluter Längenbestimmungen durch relative Mondzenitdistanzen im Vergleich mit der Methode der Mondkulminationen, XXVI, 1, 1913.

Mitteilungen des Reichsamts für Landesaufnahme, Berlin

Die Definition der ellipsoidischen Koordinaten, Jg. 7, S. 102/106, 1931/32; Die Arbeiten der Baltischen Geodätischen Kommission, Jg. 7, S. 154/185, 1931/32; Zum 10jährigen Bestehen des Beirats für das Vermessungswesen, Jg. 7, S. 209/231, 1931/32; Zur Verbehrdlichungsfrage, Jg. 8, Nr. 3, S. 231/32, 1932/33; Nachtrag zum Aufsatz: Die Arbeiten der Baltischen Geodätischen Kommission, Jg. 9, S. 218/220, 1933/34.

Mitteilungen des Verbandes der deutschen Hochschulen

Über den Stand der Bestrebungen zur Wiederanknüpfung der internationalen Beziehungen, Jg. 10, S. 33, 1930.

Nachrichten von der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, Math.-Physikal. Klasse

Über den Bau der Erdkruste in Deutsch-Ostafrika. Vorläufige Mitteilung, 1911, Heft 1.

Nautische Tafelsammlung, Tafel 8 und 8a, Berlin

Bemerkungen zu den Auslassungen des Kpt. z. See z. D. Wahrendorff über die Koßschen Kimmptiefentafeln.

Petermanns Mitteilungen, Gotha

Die Scheimpflug-Kammerersche Landvermessung von Luftfahrzeugen aus, Jg. 60, 1914; Bericht über die Entstehung der internationalen Studiengesellschaft zur Erforschung der Arktis mit dem Luftschiffe und ihre bisherige Tätigkeit (Aero-arctie). Verhandlungen der I. ordentlichen Versammlung in Berlin, 9. bis 13. November 1926. Ergänzungsheft Nr. 191 zu Petermanns Mitt. 1927; Die Lage der Station Eismitte, Jg. 86, 1940, S. 406.

Die Sterne, Leipzig

Die Erklärung von Präzession und Nutation, 1936, Bd. 16, S. 88—94.

Die Umschau, Frankfurt a. M.

Arktische Forschung der Luft. 1936, Jg. 30, S. 549.

Verhandlungen der in Helsingfors vom 28. Juni bis 2. Juli 1924 abgehaltenen Geodätischen Konferenz, Helsinki

Vorschläge zur Ausgleichung des Dreiecknetzes rings um die Ostsee, 1925, S. 143.

Verhandlungen der in Riga vom 20. bis 23. Mai 1927 abgehaltenen dritten Tagung der Baltischen Geodätischen Kommission

Über Pendelformen, Helsinki 1928, S. 83; Der neue Pendelapparat des Preußischen Geodätischen Instituts, Helsinki 1928, S. 91; Ein Verfahren, das Mitschwingen eines Einpendel-Stativs aus den Schwingungszeiten zweier Pendel zu bestimmen, Helsinki 1928, S. 101.

Verhandlungen der in Berlin vom 24. bis 28. September 1928 abgehaltenen vierten Tagung der Baltischen Geodätischen Kommission

Die kulturelle Bedeutung der Baltischen Geodätischen Kommission, Helsinki 1929, S. 17.

Verhandlungen der in Kopenhagen vom 13. bis 18. Oktober 1930 abgehaltenen fünften Tagung der Baltischen Geodätischen Kommission

Bericht über die Längenbestimmungen zwischen den Landeszentralen der zur Baltischen Geodätischen Kommission gehörenden Länder im Jahre 1929, Helsinki 1931, S. 125; Über einen leichten im Preußischen Geodätischen Institute gebauten Zwei-Pendel-Apparat, Helsinki 1931, S. 213.

Verhandlungen der in Leningrad und Moskau vom 12. bis 19. September 1934 abgehaltenen siebenten Tagung der Baltischen Geodätischen Kommission

Über die ersten Erfahrungen mit den Quarzuhren des Preußischen Geodätischen Instituts, Teil II, S. 345, Helsinki 1935.

Veröffentlichungen des Preußischen Geodätischen Institutes, Potsdam

Jahresbericht des Direktors des Geod. Institutes für die Zeit vom April 1922 bis März 1923, Neue Folge Nr. 92, 1923; Ebenso für alle folgenden Jahre bis einschließlich die Zeit vom April 1935 bis März 1936.

Vierteljahresschrift der Astronomischen Gesellschaft, Leipzig

Jahresbericht d. Geod. Inst. für 1922, Jg. 58, S. 134, 1923; fortlaufend bis 1929 in den Jg. 1925 bis 1930.

Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin

Über die internationale Zeitkonferenz zu Paris im Oktober 1912, Jg. 1913, Nr. 1, S. 44; Nordpolarforschung mit dem Luftschiffe, Jg. 1925, S. 126; Alfred Wegener zum Gedächtnis, Jg. 1932, S. 84; Ebene Kugelbilder. Besprechung von H. Maurer, Ebene Kugelbilder, Petermanns Mitteilungen, Erg.-Heft Nr. 221, Gotha 1935, Jg. 1936, S. 278.

Zeitschrift für Geophysik, Braunschweig

Die Geodätische Konferenz in Helsingfors im Sommer 1924, Jg. 1, 1924/25, S. 65; Alfred Merz †, Jg. 1, 1924/25, S. 337; Die Invariabilität und Abstimmung von Minimumpendeln und Erwidernung dazu, Jg. 6, 1930, S. 466; Nachruf auf Alfred Wegener, Jg. 7, 1931, S. 214; Nachruf auf Oskar Hecker, Jg. 14, 1938, S. 235; Bemerkung zur Abhandlung „Die hydrostatische Reduktion der Schwerebeobachtungen“ von Kurt Wegener, Jg. 16, 1940, S. 233; Druckfehlerberichtigungen zum Vorhergehenden, Jg. 16, 1940, S. 333; Entgegnung auf die Antwort von Herrn Wegener, Jg. 16, 1940, S. 246.

Zeitschrift für Kolonialpolitik, Kolonialrecht und Kolonialwirtschaft, Berlin

Koloniale Landesvermessung, Jg. 1908.

Zeitschrift für Vermessungswesen, Stuttgart

Die Koordinaten des Zentralpunktes der deutschen Triangulationen, Bd. 53, 1924, S. 321.